

## **Tieck, Ludwig: [durch lichte Liebe wird das Leid zum Liede] (1813)**

- 1     Durch lichte Liebe wird das Leid zum Liede,
- 2     Schnell fachen sich in Gluth an helle Kerzen,
- 3     Das rothe Leben brennt im tiefen Herzen
- 4     Und stumme Freude wird beredter Friede.
  
- 5     Willkommen denn! thörigt, wer euch vermiede,
- 6     Ihr heiligen Thränen, tiefe Trauer, Schmerzen
- 7     Sind Wunden, worinn Liebe treibt ihr Scherzen.
- 8     Wahn, holder, bleib auf meinem Augenliede,
  
- 9     Bewohne Geist und Sinn: wer dich vertriebe,
- 10    Der nähme meinem Geist das Licht der Seele,
- 11    Das, was ich suche stets, das Unbekannte.
  
- 12    Ich weiß selbst nicht, wonach mein Herz entbrannte,
- 13    Wonach in Thränen ich mich lechzend quäle. –
- 14    Sucht auch die Liebe mehr noch als die Liebe?

(Textopus: [durch lichte Liebe wird das Leid zum Liede]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)